

verfügt, sodas jetzt 3 Ps. mit der 1100 n. Type erzielt wird. ...

balbestpfif-Federn in ...

lung sammlung k Nagold

11. April 1931 ...

stand: Gg. Frasch ...

Kleber! ...

Der Gesellschaft

Amts- und Sportrundschaublatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten "Feierstunden vom Tage" und "Mein Heimat"

Bezugspreis: ...



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: "Haus, Garten und Landwirtschaft"

Anzeigenpreise: 1 spaltige Tages-Zeile über ...

Verlag-Adresse: Gesellschaft Nagold. - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Postfach No. Stuttgart 5113

Nr. 79

Gegründet 1827

Dienstag, den 7. April 1931

Fernsprecher Nr. 29

105. Jahrgang

Wie Bülow uns geschadet hat

Wir hatten schon wiederholt Veranlassung, auf die sog. „Denkwürdigkeiten“ des Fürsten Bülow (Münsterverlag, Berlin) — man hat sie auch schon „Denkmünster“ genannt — hinzuweisen. ...

Es ist selbstverständlich, daß eine solche „dokumentarische“ Hinterlassenschaft eines Reichstanzlers, der „es doch wissen muß“, unseren früheren Feinden hochwillkommen sein muß. ...

Stéphane Lauzanne schrieb mit Bezug auf den 3. Band der Bülow'schen „Denkwürdigkeiten“ — man hat sie auch schon „Denkmünster“ genannt — am 12. Januar im „Matin“: „Nach alledem können Dr. Curtius und Graf Bernstorff in Genf oder in Berlin noch eine Wiederaufnahme des Prozesses fordern, indem sie die Frage von Deutschlands Unschuld anzuwerfen. ...

Da haben wir es, was vorauszusehen und zu befürchten war. Es ist genau dasselbe wie bei der Kolonialschuldfrage. ...

Hugenberg gegen die Reichsregierung

Berlin, 6. April. Gegen eine Erklärung der Reichsregierung, daß von deutschnationaler Seite versucht werde, durch Entstellung und Verbreitung unwohrer Behauptungen im Volk das Vertrauen in die Berlin und die Heberparteilichkeit des Reichspräsidenten durch jene Entschlebung der Nürnberger Versammlung zu untergraben, erklärt Geheimrat Dr. Hugenberg in der Pressestelle der Deutschnationalen Volkspartei: Die Nürnberger Entschlebung sei eine Kundgebung der gesamten nationalen Opposition, nicht nur der Deutschnationalen Volkspartei. ...

Reinigung in der NSDAP.

München, 6. April. Adolf Hitler ist entschlossen, die Nationalsozialistische Partei rücksichtslos von allen jenen Elementen zu säubern, die gegen den Willen der Parteileitung eine fortschreitende Radikalisierung der Bewegung einzuleiten versucht und sich immer den Anordnungen der obersten Leitung widersetzt haben. ...

Richtung ausüben können, daß es sich mit der so verächtlichen jüdischen Antwort zufrieden geben hätte. ...

Wohl gibt Fürst Bülow zu, daß Deutschland nie in den Krieg bewußt gewollt und vorbereitet habe — das Gegenteil wäre allerdings mehr als abschätzbar, verlogener Landverrat gewesen —, aber er macht für den Weltkrieg die „Torheiten des Kaisers und der damaligen verantwortlichen Staatsmänner“ verantwortlich, mit dem überall recht deutlich erkennbaren Vorbehalt: „Wäre ich noch am Ruder gewesen, so wäre das alles nicht passiert und der Weltkrieg wäre unterblieben.“ ...

Selten ist ein Memoiren-Werk so allgemein und so scharf abgelehnt worden, wie das Bülow'sche. ...

Aber zu bedauern ist es, daß ein deutscher Staatsmann seinem eigenen Volk in dessen lebenswichtigster Ehrenfrage in den Rücken gefallen ist. ...

Schleswig-Holstein und Sachsen erklärten unter schärfster Verurteilung des Vorgehens der Berliner Gruppe, daß sie Hitler unbedingte Treue halten werden.

Stennes und seine Anhänger haben das Haus der NSDAP in Berlin freiwillig geräumt. ...

Stennes gescheitert

Berlin, 6. April. Die von dem Polizeihauptmann a. D. Stennes versuchte Spaltung der NSDAP, ist vollkommen gescheitert. ...

Zeitungsbefehlshabnahme. Auf Grund der neuen Rotverordnung ist die zweimal monatlich erscheinende nat.-soz. Zeitung „Die Front“ in München beschlagnahmt und auf drei Monate verboten worden. ...

Der Reichstanzler in Badenweiler

Freiburg, 6. April. Reichstanzler Dr. Brüning ist heute mittag gegen 1 Uhr in Begleitung von Univer.-Lehrprofessor Dr. Simon-Lübigen in Badenweiler zu längerem Aufenthalt eingetroffen. ...

Abluß der Weizenkonferenz

Fortsetzung in London

Rom, 6. April. Die Internationale Weizenkonferenz ist am Donnerstag geschlossen worden. ...

18. Mai unter dem Vorsitz des kanadischen Vizegouverneurs Ferguson in London zu einer Sonderkonferenz zusammenzutreten sollen. ...

Auf die heutige Konferenz in Rom hat der deutsch-österreichische Zollvertrag noch keinen Schatten geworfen. ...

Rücktritt des rumänischen Kabinetts

Bukarest, 6. April. Das Kabinett Mironescu ist zurückgetreten, nachdem der Handelsminister Ranoilescu wegen der Ablehnung einer Regierungsvorlage mit der Regierungspartei in Streit geraten war. ...

Württemberg

Stuttgart, 6. April. Anteile der Gemeinden an der Einkommensteuer und Körperschaftsteuer. ...

Mehr Baugesuche als Geld. Die Württ. Wohnungskreditanstalt gibt bekannt, daß am 20. März d. J. die Frist zur Anmeldung von Darlehensgesuchen für das Jahr 1931 abgelaufen ist. ...

Bauarbeiter im Streik. Seit Mittwoch vormittag steht in Stuttgart der größte Teil der Bauarbeiter wegen der im Schiedspruch festgelegten Sätze im Streik. ...

Großfeuer. Am Samstagabend 8 Uhr brach in dem Holzlager M. Löwenstein GmbH. in Feuerbach beim Güterbahnhof Feuer aus, das das ganze Lager sowie das Bürogebäude und einen Holzschuppen in Asche legte. ...

Vom Tage. In einem Haus der Langestraße tödete sich ein 54jähriger Mann durch Gas. ...

Möhlingen, 6. April. Einbruch. In der Nacht auf Donnerstag wurde im Gasthaus zur „Post“ eingebrochen und über 1000 Zigarren, eine größere Menge Zigaretten und Wurstwaren entwendet. ...

Omünd, 6. April. Tagung kathol. Schulmänner. Am 8. und 9. April findet hier die 30. Vollversammlung des kath. Lehrervereins in Württemberg statt. ...



Hollenbach O.H. Känzelson, 6. April, Einbruch. In der Nacht auf Gründonnerstag wurde bei Kaufmann Vogel hier eingebrochen. Der Dieb erbeutete eine ansehnliche Geldsumme. Vom Täter fehlt bis jetzt jede Spur.

Mittelbach O.H. Gerabronn, 6. April. In's Ausland geschickt. Der led. Handelsmann Hugo Eichberg von hier ist seit ca. 6 Wochen spurlos verschwunden. Wie der Vaterlandsfreund mitteilt, hat er es verstanden, in ganz raffinierter Weise viele kleinere Landwirte zu ruinieren. Sicherem Vernehmen nach soll Eichberg ins Ausland geschickt sein.

Knüttlingen O.H. Maulbronn, 6. April. Der bedrohte Schwedischer. Bei dem Verbandsspiel des F.V. Knüttlingen gegen den F.V. Künzelsau, das Knüttlingen mit 1:2 Toren führte, kam es zu erregten Auftritten. Der Spielführer Henn aus Künzelsau mußte schließlich das Spiel kurz vor dem Ende abbrechen, da er von den Künzelsauern persönlich bedroht wurde. Bei der Abfahrt von Künzelsau mit dem Auto mußte die Knüttlinger Mannschaft ihn schützen.

Aus Bayern, 6. April. Am 100. Geburtstag gefeiert. Die älteste Bewohnerin von Würzburg, Frau Franz Ländburger, die am 1. April 1931 das 100. Lebensjahr vollendete, ist am gleichen Tag gestorben. Seit etwa 8 Tagen machten sich bei der Greisin, die bis dahin noch auffallend rüstig war, Anzeichen von Altersschwäche bemerkbar.

(Fortsetzung siehe Seite 3)

Aus Stadt und Land

Ragold, den 7. April 1931.

Abwege ziehen sich stets weiter hinaus, als man anfänglich annimmt.

Ostertage

Nach dem Karfreitagfest, das im Hinblick auf das große Geschehen auf Golgatha ernst und feierlich begangen wurde, folgte das Osterfest und schenkte dem gläubigen Menschen die Hoffnung und Freude wie der Natur nach langer Winterzeit den Allerneuesten Frühling. Es ist ein Auferstehen überall und die Wesen werden erfüllt von dem Glanz des Wissens um die Auferstehung. Die Schatten der Verzweiflung schwinden, weil wir Menschen die Kraft des Hoffens in uns haben und so wir müde im Glauben um das Glück unseres Vaterlandes werden wollen, kommt wieder die Hoffnung an eine höhere Aufgabe und Berufung unseres Volkes. Mit dem Auferstehungsfest und dem deutschen Frühling stimmen wir fröhlich ein in den Jubelgesang, der uns Kraft und Glauben schöpfen läßt an ein schöneres Dasein, an eine glücklichere Zukunft.

Feierlich gestalteten sich die stark besuchten Gottesdienste in den Kirchen beider Konfessionen und ernsthaft glauben wollen wir nicht an die dunklen Prophezeiungen, die auf das Werk der Gottlosen hindeuten. Das deutsche Volk wird Kraft genug besitzen, dieser zerschenden Propaganda sich entgegenzusetzen und zu verteidigen, was uns und unseren Vätern heilig war. Auch hier müssen wir „Ostertagung“ auf unsere Fahnen schreiben, ein Wort, das das ganze Erleben der Vorkriegsjahre in sich zusammenfaßt. Glauben, hoffen und kämpfen muß für unser Volk ein unumstößlicher Dreiklang sein.

Das äußerliche Osterleben war stark beeinträchtigt, allzuweit nicht nur auf Regen der Sonnenschein, sondern auch auf Sonnenschein der Regen folgen kann. Seit Karfreitag machte der Himmel ein gar griechisches Gesicht. Regen und raude Winde beherrschten die Tage, an denen wir Sonnenschein gewünscht hätten und die wärmenden Strahlen derbeizahlen, die mit kleinen Hämmerchen die Lebensgeister in der noch winterkühlen Erde wachklopfen sollten. Trotzdem vergaß der Osterhase das Regen nicht und man mußte wieder einmal erkaunt sein, wie vielseitig er war. Alles, was so Menschenherzen sich wünschen konnten, mußte er liefern und im Osterfest nicht nur dem Osterfest, sondern auch Büchern, Kleibern, Häuten, Schuhen, Spielkarten und mit vielem anderen hin und wieder sogar einem goldenen Ringelein Raum gemäßen. Freude hat der Meister Osterhase wohl in jedem Fall gemacht. Wollen wir Menschen uns an ihm, vor allem auch im Alltagsleben, nicht ein Beispiel nehmen? Das Leben würde bestimmt lebenswetter sein.

Mit dem Osterfest, dem 5. April, fiel ein Gedanktag zusammen, der unsere Heimatstadt vor 25 Jahren in den Mund aller Welt brachte. Das Gasthaus zum „Hirsch“ war bei Hebungsoverlehen zusammengeführt und durch die vielen Toten und Schwerverletzten war großes Leid über Stadt und Bezirk gekommen. Dielem Gedanktag galt am Sonntag Nachmittag die Feier auf dem Friedhof, in der umrahmt von Gemeindegliedern Herr Detan Otto das ganze Erleben dieser Stunden an einer großen Gemeinde vorbeiziehenden Irs, von den Grenzen der menschlichen Kraft, der götlichen Gnade und Allmächtigkeit und dem 5. April als dem Gedächtnistag der Liebe sprach. — Nicht nur bei uns in Ragold gedachte man dieses Unglückstages, in fast allen Zeitungen Württembergs fand sich eine Würdigung dieses furchtbaren Geschehens und sogar auswärttembergische Zeitungen hatten nicht veräumt, diesen Tag in das Gedächtnis ihrer Leser zurückzurufen.

Wetterbeobachtungen im März

Wärme: Monatsmittel -0,9°, Höchsttemperatur 17,0° am 24., Tiefsttemperatur -19,2° am 11. Winterlage 5, Frosttage 30, Niederschlag: Summe 64,5 mm, meist Schnee. Größte Tagesmenge 19,6 mm, gefallen am 7. Niederschlagslage 13, darunter 11 mit Schnee. Tage mit Reif 11, mit Nebel 4, mit Schneedecke 21. Größte gemessene Schneehöhe 38 cm am 11. Der Monat zeigt einen von der Regel völlig abweichenden Charakter. Das Temperaturmittel ist 4-5° zu tief und zeigt den Stand des ausgeprägten Wintermonats; die Nacht zum 11. bringt die tiefste Wintertemperatur.

Die Mondfinsternis am 2. April war teilweise recht gut zu beobachten. Es war möglich, die wunderbare Färbung des Erdschattens in ihren feineren Schattierungen auszuwählen. Es hat sich wieder die merkwürdige Tatsache herausgestellt, daß die Färbenerhellung des Erdschattens nicht überall die gleiche war. Die Ursache der rötlichen Färbung des vollständig verfinsterten Mondes ist in derselben Weise zu erklären, wie die rötliche Färbung von Sonne und Mond, wenn sie nahe dem Erdschatten stehen. Das kürzerwellige Licht wird stärker als das längerwellige (rote) von der Lufthülle der Erde verschluckt. Schwarze Beobachter wollen festgestellt haben, daß — wie bei den meisten Finsternissen der dem Mondplan benachbarte Teil des Schattens einen Stich ins Blaue gehabt habe, während das äquatoriale Gebiet mehr gelblich erschien.

Während der Verfinsternung konnte man beobachten, wie der Mond über eine Reihe von Sternen hinwegging. Von der Sternwarte in Trepdon wurden mit dem 25 Meter langen Fernrohr zahlreiche photographische Aufnahmen, zum erstenmal aber auch Filmbilder, der Mondfinsternis gemacht, die einen Durchmesser von 25 Zentimetern haben. Die erste kinematographische Aufnahme einer Sonnenfinsternis machte der Direktor der Sternwarte, Archenhold, schon im Jahr 1912.

Dies und jenes aus Altensteig

Die Osterfeierstage, von denen man sich so viel versprochen hatte, brachten große Enttäuschungen. Das schlechte Wetter gestattete nicht, die geplanten Ausflüge zu unternehmen. Auch der Besuch von auswärts war sehr schlecht. Der Fahrzeugverkehr schien lahmgelegt gewesen zu sein und wo man fünf Hunderte von Ausfluglern und Spaziergänger sah, entbehrte man kaum ein paar Leuten. Die Gasthöfe, die an Ostertag immer noch Privatquartiere brauchten, blieben leer und leblos; die Jugendherberge im Alten Schloß war wieder von jugendlichen Wanderern bedrängt. Nur die Sportvereine brachten einige Abwechslung ins Städtchen. In der Leitung vieler Anhäuser führen die beiden Handballmannschaften des Turnvereins frühmorgens nach Mittelfal. Dort verlebten sie einen sehr gemächlichen und genussreichen Tag, die schön erlaufenen Freundschaftsspiele endeten mit 2:3 bzw. 1:2 für Altensteig. Auf dem diesigen Sportplatz fand das Propagandispiel des Arbeiter Sportvereins gegen Weilsdorf mit 3:5 Toren zugunsten der Gäste, denen es über Öttern in unsere Mauern gut gefiel. Der Sportverein hatte die Reservemannschaft der Sportfreunde Schillingen, des Meisters der Gaunthaler Kreisliga, verpflichtet.

Das Spiel am Sonntag gewann Schillingen mit 3:4, das Rückspiel am Montag mit 1:4. Am Sonntag fanden sich Gäste und die Sportfreunde in großer Zahl zu einem wirklich gemütlichen Unterhaltungsabend zusammen, zu dem sich in lobenswerter Weise die Stadtkapelle in Blas- und Streichbesetzung zur Verfügung gestellt hatte, und somit viel zum reiblosen Gelingen beitrug. Erfreulicherweise konnten die Gäste beider Vereine in Privatquartieren bei der Bürgerstadt untergebracht werden. Die Stadtkapelle verankerte an Ostern ihr erstes diesjähriges Promenadenkonzert und fand trotz des schlechten Wetters ein großes und dankbares Publikum. Am nächsten allen Kreisen den Besuch zu ermöglichen, wird die Kapelle verlockendweise die Konzerte von 12-1 Uhr (seither von 11-12 Uhr) abhalten. Die Darbietungen zeugten durchweg von eifriger Winterarbeit und man freut sich allgemein darauf, die Stadtkapelle auch in diesem Jahre wieder recht oft zu hören. Die alten Teile des diesigen Schlosses mit Wehgans usw. sind nun in den Monaten April bis September zur Besichtigung unter landiger

Weshalb ich froh und heiter bin? Ich nehm' von Zeit zu Zeit Laxin

Sport während der Ostertage

Lokaler Sport

9. Tagung der Gaupressenwarte des 11. Turnkreises Schwaben in Stuttgart.

Am Samstag und Sonntag vorletzter Woche hielten die Gaupressenwarte des 11. Turnkreises Schwaben im Klubzimmer des Olgabaus eine sehr bedeutende Tagung ab, um weitere Richtlinien für die mannigfache Pressearbeit näher zu beleuchten. Kreispressenwart Schäberl eröffnete die Tagung mit herzlichen Begrüßungsworten und begrüßte besonders die Vertreter des Kreisvorstandes, welche diesen Tagungen immer ein reges Interesse entgegenbringen. Leider war der Vorsitzende des Kreisvorstandes der Deutsche Turnerschaft F. F. Wiedemann-Berlin, infolge eines plötzlich eingetretenen Amoklaufes am Erscheinen verhindert. Der 2. Vorsitzende des 11. Turnkreises F. Obermeyer, überbrachte die Grüße der Kreisleitung und wünschte der Tagung einen erfolgreichen Verlauf. Die in letzter Zeit aufgetauchten Bestrebungen, die die Zielrichtung unseres Turnwesens seit dessen Bestehen bildete und sich bestens bewährt hat, wurde eingehend besprochen und man war sich einmütig darin einig, daß an demselben nicht gerüttelt werden dürfe, wenn die Deutsche Turnerschaft keinen Schaden erleiden solle. Der ausführliche Bericht des Kreispressenwarts über die Arbeit im verflochtenen Jahre wurde allseitig gut geheißen. Die umfangreichen Spielberichte im Turnblatt sollen künftig in etwas kürzerer Form abgefaßt werden, um den vergrößerten Raum nicht zu überschreiten und für leichtere Auflage zur Verfügung zu haben. Die Samstagtagung wurde gegen halb 10 Uhr beendet. Der Sonntagvormittag wurde durch eine erhebbende Weishestunde eingeleitet, während welcher Turnfreund Hauptlehrer Sendele einen interessanten Vortrag über die Vorgeschichte unseres Turnwesens hielt. Neben der weiteren pressetechnischen Arbeit wurden noch einige Vorträge gehalten von Kreispressenwart Schäberl über Preisübungen und Preise, von Turnfreund Körtner über Preisprobleme der Preisübungen, von Hrb. Bausch-Schillingen über Spielberichterstattung, sowie von Kreissekretär Hegeler über die innerpolitische Bedeutung im Turnkreis unter Berücksichtigung der Bestandserhebung, welche sämtlich mit großem Beifall aufgenommen wurden. Sehr ausgiebig wurde die Preisarbeit für das Deutsche Turnfest in Stuttgart behandelt, die an die Gaupressenwarte unseres Kreises große Anforderungen stelle. Die kürzlich in Umlauf gesetzten Gedanken über die Durchführung dieses Turnfestes wurden vom Vorsitzenden des Arbeitsausschusses Dr. Obermeyer als Alarmnachrichten von gewisser Seite bezeichnet. Die Herausgabe eines Preisführers durch die Deutsche Turnerschaft wurde befürwortet und einige Richtlinien hierzu aufgestellt. Die Abhaltung der Tagung des Vereins Deutscher Turnpresse im kommenden Jahr soll womöglich in Stuttgart abgehalten werden und ein diesbezüglicher Antrag gestellt. Die Gründung einer Landesgruppe des Vereins Deutscher Turnpresse wurde beschlossen und soll in einer demnächst stattfindenden Versammlung vollzogen werden. Mit Rücksicht auf das Deutsche Turnfest soll im nächsten Jahr ein Preislehrgang im Kreis durchgeführt werden und um Bewilligung der Mittel beim Kreisvorstand nachgesucht werden. Ein großes Maß geistiger Anregungen und praktischer Hinweise für eine zielbewusste Pressearbeit wurde bei dieser Tagung geboten und im besonderen auch die Unterstützung seitens der Lokalpresse gebührend hervorgehoben mit dem Wunsch, daß dieses gute Einverständnis auch weiterhin fortbestehen möge. Mit dem Dank an alle Teilnehmer für die bewiesene Aufmerksamkeit konnte Kreispressenwart Schäberl die arbeitsreiche Tagung gegen 1 Uhr schließen.

Frühling freigegeben. Die Gebühr beträgt für Einzelpersonen 30 Pfg., für Vereine und Schulen höchstens zwei Mark. Es wurde allgemein freudig begrüßt, daß die Besichtigung endlich ermöglicht wurde, damit geht ein alter Wunsch der Bürgerschaft, der vielen Kurgäste und Wanderer in Erfüllung.

Unterjettingen, 6. April Musikalische Andacht. Am Karfreitag Abend beschloffen wir die Reihe der bi-jährigen Passionsgottesdienste mit einer musikalischen Andacht in der Kirche. Es sollte ein Versuch sein, noch einmal die Leidensgeschichte in einigen ihrer Hauptmomente durch Lied und Instrumentalspiel zur Gemeinde sprechen zu lassen. Diesem Ziel ordneten sich alle Einzelleisten (Gemeinde Chor, Einzelgesang, Violin und Orgel) willig ein. Nach der zur Befinnung aufzufinden Einleitung (Gemeinde: „Jesus, deine Passion“; Einzelstimme mit Violin und Orgel: „Steh still, o Mensch“) waren zwei Gesänge dem Gedächtnis von Gethsemane gewidmet (Chor: „Jesus der ging den Berg hinan“; Einzelstimme mit zwei Violinen: „In stiller Nacht“). Das Patiuslied aus dem Sözger Passionspiel (Einzelstimme, einstimmiger Männerchor, dreistimmiger Frauenchor) und der Choral „Herzliebster Jesus“ (Gemeinde) liehen uns Verhöf und Beurtelung Jesu miterleben. An den Gekreuzigten erinnerten die Lieder „Da Jesus an dem Kreuze stand“ (Einzelstimme mit Violin und Orgel) und „E Haupt voll Blut und Wunden“ (ein Wechsel zwischen Chor und Gemeinde). Ein Adagio von Corelli für Violin lud zum nachstimmenden Verweilen bei dem Kreuze ein. Die Chorlieder „O Traurigkeit, o Herzeleid“ und „Ihr Felsen hart, ihr Marterstein“ führten an das Grab Christi. Schließlich wollten ein Largo von Corelli (Violin), der Chor „Du großer Schmerzensmann“ und das Gemeinlied „Der du, Herr Jesu, Ruh und Rast“ zu dankbarer und bittender Betrachtung des Leidens und Sterbens Jesu ermuntern. Ueber das Gelingen der Feier steht mir kein Urteil zu. Das aber hoffe ich, daß alles Konzentrierte (in dem Sinn: sehr und hüt, was ich kann) werden war, und das gottesdienstliche Gepräge dieser musikalischen Passionsandacht deutlich hervorgetreten ist. Meinen treuen Helfern, Herrn und Frau Hauptlehrer Dongus, Herrn Sierle, Herrn Lichte, dem Gemischten Chor und dem Jungfrauenverein möchte ich an dieser Stelle für ihre unermüdete Mitarbeit herzlichsten Dank sagen. —

Herrenberg, 6. April. Der städt. Etat für 1931 schließt ab mit 177.522 M. Einnahmen und 108.769 M. Ausgaben. Der Abmangel von 231.247 M. soll durch eine Gemeindefumlage, wie im Vorjahr von 20 Prozent gedeckt werden.

Oberkollbach, 6. April. In Ruhe geft. Nach 18jähriger, gewissenhafter und pünktlicher Amtsführung schied am 1. April Gemeindepflegler Job. Stahl, hier, aus seinem Amt als Gemeindepflegler aus. Sein Nachfolger ist Gemeindepflegler Schrotz.

Schmiech, 6. April. Wohlverdienter Ruhestand. Mit dem Gemeindepflegler Reuttschler, der auf 1. April 1931 altershalber sein Amt abgeben hat, ist wohl der Senior der Gemeindepflegler des Bezirks aus dem Amt geschieden, das er, 79 Jahre alt, nun schon seit 1897 treu und gewissenhaft zum Wohl der Gemeinde Schmiech bekleidet hat.

Handball

Turgemeinde Tübingen — T.V. Ragold I. 5:2 (2:1) Wenn auch die 1. Mannschaft durch 4 Erschleute geschwächt zum Spiel antreten mußte, so hätte man doch ein anderes Spiel erwarten können. Was aber bei diesem Spiel gezeigt wurde, war, auch von der Gästemannschaft, eine viel zu laute, harte und eckige Spielweise, die ein Zusammenspiel fast ganz vermissen ließ und in eigenartigen Einzelaktionen ausartete. Von Spieltechnik war wenig zu bemerken und so ist es nicht erstaunlich, wenn die Gäste, die immerhin noch besser zusammenhielten, den Sieg mit nach Hause nahmen. Bei einem Verbandsspiel wären bei dieser Spielweise von beiden Mannschaften einige Spieler unter die Zuschauer verlegt worden und wir wollen nur hoffen, daß sich am nächsten Sonntag die Mannschaft wieder vollzählig ins Feld stellen kann und trotz des weitaus stärkeren Gegners ein Spiel zeigt, daß auf anderer Höhe steht als dieses.

T.V. Eshausen 1 — T.V. Rohrdorf 1:1 Bei ansprechenden Bodenverhältnissen trugen obige Mannschaften ein Freundschaftsspiel aus. Obwohl die Rohrdorfer mit 3 Erschleuten angetreten waren, zeigten sie zeitweise ein solches Zusammenpiel und machten den Eshausen den Sieg nicht leicht. Die Gäste schossen das erste Tor u. bei der Pause stand das Spiel unentschieden 1:1. Rohrdorf hatte zwar mehr vom Spiel, während es bei den Eshausenischen geruame Zeit dauerte, bis sie etwas aufkommen konnten, um dann schließlich stark auf das gegnerische Tor zu drücken, ohne jedoch Erfolge erzielen zu können. Die zweite Halbzeit brachte Eshausen durch das bessere Schußvermögen den Sieg. Beide Mannschaften befechteten sich eines durchaus freundschaftlichen Spieles und der Schiedsrichter leitete gut.

Fußball

Dalterbach — F. C. Pforzheim Reserve 2:3 Der Vereinsleitung der Daltbacher Sp.-Vgg. ist es gelungen, auf Ostermontag eine Pforzheimer Mannschaft zu einem Freundschaftsspiel zu gewinnen. Das Spiel nahm einen schönen interessanten Verlauf. Was besonders auffiel, war das ruhige, faire Spiel des Gegners. Unsere Mannschaft zeigte sich in besserer Form und hätte das Angspielador, wenn nicht gar den Sieg verdient, wenn das Glück nicht auf Seiten der Pforzheimer gedauert wäre. Immerhin war das Spiel ein Erlebnis für Spieler und Publikum. Die Gäste zeigten sich im Anschluß als recht wütige u. lustige Menschen, sobald dem Spiel auf dem Stadbad noch ein vergnügtes Beisammensein im „Dafen“ folgte. Für unsere Spieler wird der Tag noch lange in angenehmer Erinnerung sein. Im Laufe des Sommers will dann unsere 1. Mannschaft zu einem Gegenpiel in Pforzheim antreten.

Bestehter Spielbericht im Fußball.

- Ostersonntag. FCB. Rain 06 — SpZ. Reutlingen 4:2 Ulmer FB. 94 — FC. St. Gallen (SW) 6:3 FC. Reinfelden — FC. Bilingen 4:1 FC. Tübingen — FC. Bielefeld 3:5 Eintracht Trier — Dillfeldor Ratingen 9:1 FC. Ulm — Union 06 Rdt 7:3 FC. Ludwigsburg — FC. Schweningen 1:1 FC. Schorndorf — FC. Wangen 9:2 FC. Oberjettingen — FC. Schweningen 3:1 FC. Badnang — FC. Heilberg-Goppelheim 1:4 Friedheim 02 — SpVgg. Sandhofen 4:2 Canau 94 — T.V. Waalen 5:3

zur Einzelperson
zwei Mark. Es
sichtigung endlich
lich der Bürger-
Erfüllung.

Andacht. An
der di städtigen
Andacht in der
mal die Leidens-
Lied und Instru-
Diesem Ziel ord-
zelgang. Voln-
stimmung aufrufen
on; Einzelstimme
sch) waren zwei
gewidmet (Chor-
stimme mit zwei
aus dem Söger
nerchor, dreistim-
ster Jesu* (Ge-
Jesu miterleben
da Jesus an dem
Orgel) und „E
el zwischen Grot
Volke lud zum
Die Chorlieder
hart, ihr Mar-
stetlich wollten
a großer Schmerz
Der Jesu, Ruh-
lung des Leidens
elligen der Fete
dass alles Kom-
as ich kann) ver-
ger dieser musika-
ten ist. Meinen
der Donatus
ischen Chor und
e Stelle für ihre
-er.

für 1931 schließt
A Ausgaben.
eine Gemeinderat-
werden.

st. Nach 18jähr.
grung schied zum
aus seinem Amt
ist Gemeinderat

Aufstand. Mi
1. April 1931
l der Senter des
schieden, das er
gewissenhaft zum



I. 5:2 (2:1)
teute geschmäht
ch ein andere
m Spiel gezei
ne viel zu laut
enspiel fast ganz
ungen ausartete
id so ist es nicht
besser zusammen-
Bei einem Ver-
den Mannschaft
worden und wir
'nag die Mann-
en und trotz des
dass auf andere:

I 4:1
obige Mannschaft
Hohndorfer mit
se ein schönes Ju-
Sieg nicht leicht
e Hand das Spiel
vom Spiel, wäh-
erte, bis sie etwas
f das gegnerische
önnen. Die zweite
hübermögen der
durchaus freund-
gut.

ue 2:3
g. ist es gelungen.
u einem Freund-
schönen interessan-
tblig, saure Spiel
deher Form und
g verdient, wenn
den wäre. Immer-
d Publikum. Die
lustige Menschen,
längtes Zusammen-
ed der Tag noch
ste des Sommers
piel in Pforzheim

n.
:2
:3
:4
:1
:1
heim 1:4
2

H. Nürnberg - Amira Wien 1:2
Union Niederrad - ESB. Pommern Reims 7:8
SB. 06 Saarbrücken - Fort Düsseldorf 1:8
Werber Bremen - Raders Offenbach 1:2
Villameijer Bieren - Phönix Ludwigsbafen 1:3
SpBgg. Köln-Süd - Jahn Regensburg 4:4
Lara Düsseldorf - SpB. Frankfurt 2:3
FC. Rontheim - Rot-Weiß Frankfurt 0:10
FC. Biel - Westmark Trier 1:0
Dertha BSG. - Bienna Wien 2:3
Eintracht Braunschweig - Bienna Wien 1:5
Fortuna Leipzig - DFC. Prag 4:3

Cheremontag.
FC. Pforzheim - VfB. Stuttgart 2:4
FC. Göttingen - Bielefeld 1:3
Victoria Unterföhrheim - VfR. Schwemingen 2:4
VfR. Hildbrunn - FC. Nürnberg 3:2
Eintracht Frankfurt - Amira Wien 2:2
Freiburger FC. - Rot-Weiß Frankfurt 2:3
Bayern Hof - Union Hildingen 2:2
Wader München - FC. St. Gallen 4:1
FC. Lörrach - FC. Bellingen ausgef.
FC. Schorndorf - FC. Wangen 3:0
Fortuna Wehrheim - Weingarten 0:2
FC. Kehl - SpBgg. Trossingen 0:3
FC. Weitingen - FC. Schwemingen 4:1
Sportiv. Kaufen - Viktoria Reudorf (Bl.) 2:1
FC. Rodmann - SpBgg. Heilbronn-Eppelheim 3:2
Union Langheim - Stuttgarter Kickers Weh. 3:8
FC. Tattlingen - VfR. Virmosens Weh. 3:0
FC. Künzberg - FC. Stuttgart 3:3
St. Ingbert - Brechen Gladbach 2:6
FC. Langen - FC. Spremlingen 3:3
Vikt. Niederrad - Germania Oberrodan 3:3
Wader München - St. Gallen 4:1

Süddeutsche Vereine im Reich.
SpBgg. Köln-Süd - Jahn Regensburg 4:4
Leonia Borussia Berlin - Bayern München 5:4
VfR. Friedberg - SpBgg. Sandhofen 0:3
Leonia Bielefeld - Kickers Offenbach 2:3
Schwarz-Weiß Barmen - FC. Frankfurt 1:2
Hamburger SV. - Bayern München 2:4
Näher FC. - Phönix Ludwigsbafen 6:1
Schwarz-Weiß Essen - Jahn Regensburg 5:3

Im Ausland.
Austria Wien - SpBgg. Jülich 5:0
FC. Biel - Westmark Trier 1:0
FC. Nizza - FC. Nancy 1899 3:7
FC. Rensatel - FC. Saarbrücken 0:3
FC. Kehl - FC. Freiburg 7:2
Kohl Wien - SpBgg. Jülich 6:4

Wagnertag der Norddeutschen Vereine.
FC. - VfB. 0:0; Phönix - Franconia 0:0; FC. gegen Franconia 3:0; Phönix - VfB. 0:0; FC. - Phönix 0:0; FC. - Phönix 0:0; Franconia - FC. 1:1; FC. - Phönix 0:0; Franconia - VfB. 0:0; Phönix - FC. 0:2; Franconia gegen VfB. 1:0; Sieger FC. vor Franconia.

Wagnertag des VfR. Mannheim.
FC. Waldhof - Austria Bismarck 1:0
VfR. Rodarau - VfR. Mannheim 2:2
VfR. Rodarau - Austria Bismarck 0:2

Turner-Handball
Waffling zur Weisklasse.
FC. Weisk. - FC. Bismarck 6:6; Töben. Kärtingen gegen VfB. Weisk. 3:3; Ebb. Schramberg - FC. Weisk. 2:2

DSB-Handball
Süddeutsche Weisklasse.
Abteilung Ost: FC. Freiburg - SpBgg. Jülich 3:11.
Privatspiel: Westmark Trier - FC. Nürnberg 4:7
Kreis Gannstatt: SpBgg. Gannstatt - VfR. Kolen 2:1; Weisk. - Gannstatt 6:3.
Kreis Gannstatt: VfR. Pforzheim - Bismarck 2:0; FC. Nierren - Dillweissenstein 5:2; Eulingen - BSG. Pforzheim 2:0; FC. Jülingen - FC. Eulingen 4:0; SpBgg. Weisk. gegen Hildingen 4:1; VfR. Gannstatt - Weisk. 2:2.
Kreis Weisk. Germ. Durlach - Weisk. 1:2.
Kreis Oberbaden: Waldhof - SpBgg. Freiburg 0:1; die übrigen Spiele verliert.

Trostrunde Süd-Ost
FC. 1860 München nicht vor dem Ziel
1860 München - VfR. Jülich 4:3
Schwaben Augsburg - FC. Pforzheim 5:1
Trosttruppengruppen und die noch unglückliche Lage in der Süd-Ostgruppe der Trosttrunde wählten einen Verbandsspielbetrieb auch über Oden notwendig. Der Tabellenführer München 1860 hatte auf eigenem Platz sehr schwer zu kämpfen um den norddeutschen Dritten, VfR. Jülich abzuhalten. Mit 4:3 (3:1) blieben die Löwen schließlich knappe Sieger, obwohl sie nach der Pause ein sehr schwaches Spiel lieferten. Jülich drückte beim Stande von 3:1 lange Zeit, konnte aber die höchste Münchner Deckung nur mit einem Elfmeterball und ein Tor von Gannett 2 überwinden, während die Münchner noch durch Stiglbauer ein viertes Tor erzielten. Die Münchner haben mit ihrer Tabellenführung befreit, um so mehr als zur gleichen Zeit einer ihrer ernsthaften Konkurrenten, der FC. Pforzheim in Augsburg mit 5:1 (2:1) eine überraschende Niederlage erlitt. 1860 kann in der Tabellenführung nur noch vom FC. Nürnberg eingeholt werden und das nur dann, wenn die Löwen in ihren Spielen gegen „Klub“ und die Stuttgarter Kickers keinen Punkt mehr gewinnen.

„Kund um Hoppegarten“
Beauf. liegt bei den Läufern, Schwab bei den Gehern.
Das traditionelle Laufen und Gehen über 22,5 Kilometer „Kund um Dählhof-Hoppegarten“ in Berlin, hatte bei seiner neunten Wiederholung am Ostermontag wieder einen sehr schönen Erfolg. Das Publikumsinteresse war reger und die Beteiligung bei der die harte Münchner Gruppe besonders auffiel, ließ ebenfalls seinen Wunsch offen. Bei den Läufern sah sie der Kampf zu einem Duell zwischen dem vorjährigen Sieger Kap-

München und dem Charlottenburger Brauch zu, das schließlich von Brauch sicher gewonnen wurde. Die Ergebnisse: Laufen: 1. Brauch-FC. Charlottenburg 1:18,36 Std. 2. Kapf-FC. München 1:19,24. 3. Geisler-FC. Charlottenburg 1:19,27. Mannschaftswettbewerb: 1. FC. Charlottenburg 14 P. 2. München 1860 21 P. 3. SpBgg. München 34 P. Gehen: 1. Schwab-FC. Charlottenburg 1:56,15 Std. 2. Schmidt-FC. Charlottenburg 1:56,15. 3. Mannschaftswettbewerb: 1. FC. Charlottenburg 16 P. 2. FC. Charlottenburg 22 P.

Großer Motorradpreis von Ungarn
Erfolg auf WM. liegt in Rekordzeit - Gütes Abkürzern der deutschen Marken.

Der Abschluß der großen Motorradwoche in Budapest bildet am Sonntag der „Große Preis der Motorräder“ auf einer 2700 Kilometer langen Rundstrecke. In dem international ausgeschrieben bestreiten Rennen feierte die deutsche Marke NSU einen großen Triumph. Der englische Fahrer Bullas steuerte in der Halbzeitklasse die Maschine der Refektorwerke nicht nur zu einem überlegenen Sieg, sondern er verbesserte auch mit 1:23,58 und einem Stundenrhythmus von 118,73 Kilometer den bisherigen Streckenrekord auf der 165 Kilometer-Gesamstrecke, der von dem verstorbenen deutschen Fahrer Karl Stegmann (Mudsch) mit 1:25,16,26 Stundenkilometer aufgestellt worden war. In der 500 Kubikzentimeter-Klasse belegte der Engländer Baker auf NSU hinter seinem Landsmann Bodison auf Motofacosche einen guten dritten Platz. In der kleinsten Klasse bis 175 Kubikzentimeter belegte DSB die beiden ersten Plätze.

Ski-Rennen auf der Zugspitze
Am Sonntag wurden die von Bayerischen Schiwerverband auf dem Zugspitzplatz durchgeführten internationalen Ober-Schierrennen mit dem Abfahrts- und Sprunglauf eingeleitet. Das Wetter war sehr wechselhaft, Schneefälle wechselten häufig mit dem schönsten sonnigen Winterwetter ab. Sieger des Abfahrtslaufes, der über eine 6 Kilometer lange Strecke mit 720 Meter Höhenunterschied führte, wurde Schindler-Pariettischen, der die beste Zeit von 4:20,1 Min. erreichte. Die weitere Platzierung lautet: 2. Knud-Norwegen 4:21,2; 3. v. Weiz-Schlesier 4:25,3; 4. Schindler-Pariettischen 4:43,0; 5. Viljam-England 4:44,3. Ergebnis des Sprunglaufes: 1. Sigmund Knud-Norwegen (45, 46 Meter); 2. Stoll-Berchtholden (44, 46 Meter); 3. W. Wack-Ringenthal (44, 45 Meter); 4. Heinz Ernst-Krammshöbel (40, 42 Meter); 5. Guttmann-Norwegen (39, 43 Meter).

Neuer Streckenrekord. Die französischen Jäger Bailard und Kaimop sind am 2. April mit 27 Stundenkilometer bei Dron (Sizilien) gelandet. Sie haben 9 Kilometer zurückgelegt.

Neuer Motorrad-Weltrekord in Buenos Aires. Der englische Rennfahrer Kaye Don, der schon seit geräumer Zeit mit seinem Rennboot Wih England in Buenos Aires wohnt, unternahm am Donnerstag erneut einen Weltrekordversuch. Adem ihm bisher das Glück wenig gütlich gewesen war, kam Don erreichte eine Geschwindigkeit von 103,73 Stundenkilometer, was einem Stundenrhythmus von 166,937 Kilometer entspricht. Der Engländer hat damit den erst unlängst von Garwood in Florida aufgestellten Weltrekord von 162,675 Stundenkilometer erheblich verbessert.

Frisch aus der Fabrik!



Mit dem Ova-Expressdienst auf dem schnellsten Wege nach allen Teilen Deutschlands.

REEMTSMA CIGARETTEN
OVA
Analerformat
EINHEITS
PACKUNG
50s
GROSSPACKUNG
MK 1-50
Überall fabrikfrisch!

Letzte Nachrichten

Englische Einladung an den Reichskanzler und den Reichsaußenminister Zusammenkunft in Chequers

London, 7. April. Die „Times“ meldet, die britische Regierung habe vor einigen Wochen durch Vermittlung der deutschen Botschaft in London an Reichskanzler Dr. Brüning und Reichsaußenminister Dr. Curtius die Einladung ergehen lassen, im April in London einen privaten freundschaftlichen Besuch abzustatten. Der Zeitpunkt habe indessen Schwierigkeiten gemacht, da die Zeit des Kanzlers und des Außenministers im April sehr stark beansprucht ist. Es verlautet, daß die Einladung grundsätzlich für Mai angenommen wurde. Die Regierung hoffe, daß Briand ebenfalls an der Zusammenkunft teilnehmen werde.

Lebhafte Osterpropaganda der KPD. 187 Siftierungen

Berlin, 7. April. Trotz des polizeilichen Verbots der Osterpropaganda der KPD. und der Freidenkerorganisationen sind am ersten Osterfeiertag und in der Nacht zum Ostermontag in zahlreichen Fällen Versuche unternommen worden, dieses Verbot zu sabotieren. In allen Gegenden der Stadt wurden Demonstrationen abgehalten. Kleinere oder größere Trupps zogen von Haus zu Haus, um Dehrenden gegen die Religion zu halten und ebenso verjuchten, besonders nachts, Klebefolien durch Anschläge an Häusern Mauern usw. für ihre Idee zu gewinnen. Dabei ist es vielfach zu Zusammenstößen mit

der Polizei gekommen, deren Patrouillendienst durch besondere Streifen erheblich verhäkelt worden war. Fast in allen Fällen mußte vom Gummischnappel Gebrauch gemacht werden, wobei man insgesamt 187 Personen wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Aufregung und tätlicher Beleidigung fesselte. Zu wiederholten Zusammenstößen von Kommunisten kam es u. a. nachmittags in der Köpferstraße, die von den Woiwuden des Jahres 1929 her noch in Erinnerung ist, sowie in der Scherer- und Logothstraße. In der letztgenannten Straße wurde die Polizei mit Steinen bombardiert. 14 Personen wurden hier festgenommen. — Auch in der Turmstraße in Moabit mußten wiederholt Demonstrationen aufgelöst werden. Eine Gruppe von 150 Personen wurde gegen die Polizeibeamten tätlich. Dabei wurden ein Polizeiwachmeister und drei Straßenpassanten von den Demonstranten niedergeschlagen.

Großfeuer — Zahlreiche Häuser eingestürzt

Dömitz (Mecklenburg), 7. April. Von einem verheerenden Großfeuer, dessen Entstehungslage bisher noch nicht geklärt ist, wurde am Samstag nachmittag die an der Elbe gelegene Ortschaft Vohnenburg heimgesucht. Das Feuer entstand in einem alten mit Stroh gedeckten Bauernhaus des Gastwirts und Hausbesizers Schlack und griff, durch starken Wind begünstigt, mit rasender Geschwindigkeit um sich. Insgesamt wurden 10 mit Stroh gedeckte Wohn- und Wirtschaftsgebäude in kurzer Zeit völlig eingestürzt. Die Feuerwehren standen dem riesigen Brand völlig machtlos gegenüber. Der Sachschaden ist vorläufig noch nicht zu übersehen. Mitverbrannt sind große Futtermittel- und Erntevorräte, der größte Teil des häuslichen Mobiliars, landwirtschaftliche Maschinen sowie auf einer Stelle ein Pferd und 17 Ferkel.

Flugmanöver in Italien. Im August werden in Italien zum erstenmal große Flugmanöver abgehalten werden, an denen sich zwei Divisionen, die aus 63 Geschwadern und 600 Apparaten bestehen, beteiligen und zu denen auch die Reservepiloten eingezogen werden.

Die Verluste des britischen Militärflugwesens. Dem Daily Herald zufolge haben im ersten Vierteljahr 1931 bei Flugzeugunfällen insgesamt 33 britische Militärflieger den Tod gefunden.

Schiffszusammenstoß. Bei dem Zusammenstoß des englischen Kriegsschiffs „Glorious“ mit dem französischen Reisedampfer „Florida“ wurden nach neueren Meldungen 32 Personen, meistens Reisende, getötet und 20 verletzt.

Für fünf Millionen Mark Raubgilde beschlagnahmt. In New York wurden ein bis zwei Tonnen Raubgilde im Gesamtwert von rund 1,25 Million Dollar beschlagnahmt. Eine Person wurde festgenommen.

Erdbeben in Argentinien. Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, hat sich in der argentinischen Provinz Tucuman ein Erdbeben ereignet. In den Städten Tucuman und Graneros sind schwere Schäden angerichtet worden.

Gestorbene: Klara Neuschäfer geb. Mifeler, Freudenstadt Katharina Wörner, geb. Flach, 60 J., Herrenberg Karl Gehring, Waldhornwitt, 45 J., Ebnanggen / Freiburg Greul, geb. Meißner, 48 J., Birkenfeld / Johanna Koch, geb. Eißig, Neuenbürg / Elisabeth Gann Wwe. geb. Dummel, 59 J., Conweiler.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

W. Forstamt Wildberg

Eichenstammholz-Verkauf

Am Donnerstag, den 9. April 1931 kommen aus Stadtwald Wildberg: Distr. I Lindhalde, VII Martinshöhle, VIII Langhalde zum Verkauf:

174 Eichen mit zuf. Fm. Kl. 7,21 L., 5,68 II., 11,18 III., 31,77 IV., 29,76 V., 0,38 VI.

Losverzeichnis unentgeltlich am Verkaufstag.

Zusammenkunft: Vorm. 9 Uhr auf der Hirschbrücke in Wildberg. 953

Schönbrunn.

Zwangsversteigerung

Am Mittwoch, den 8. April, mittags 12 Uhr, verlaufe ich gegen bare Bezahlung an den Meistbietenden ein Pferd, ca. 13jährig.

Zusammenkunft bei der Kirche. 996
Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

In Wildberg, Nagold oder nächster Umgebung sonnige und geräumige

4-5-Zimmer-Wohnung

per 1. 6. 31 zu mieten gesucht. Ewentuell kommt geeignetes Familienhaus für Miete oder Kauf in Frage.

Angebote unter Nr. 1001 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Günstige Kaufgelegenheit!

Schönes

Geschäftshaus

in bester Lage eines 4000 Einwohner zählenden Ortes (regl.) beim Schulhaus, Postamt und Bahnhof (m. Auslademöglichkeit). Laden, großer Arbeitsraum, 6 Zimmer, 2 Mädchen, große Veranda, geräumige Bühnentäume und schöner Garten wegen Wegzug sofort zu verkaufen. Sehr geeignet für Kaffee, weil keine vorhanden. Auch für Bäckerei und jeglichen Handwerker äußerst günstig. Gesamtfläche 3 a 65 qm.

Angebote unter Nr. 996 an die Gesch. St. d. Blg.

Sämtliche Feldsämereien

wie Luzerne, Rotklee, Weiß- und Schwedenklee, Gelbklee, Esparsette Grasfamen, Futtererbsen u. Wicken

empfehlen in garantiert reinen, hochreimenden, von Höhenheim unterzuchten und anerkannten Qualitäten sehr preiswert 913

Berg & Schmid, Nagold

Schulbücher

schon jetzt bestellen. Ich sende zu oder lege zum Abholen bereit

G. W. Zaiser, Nagold.

Vin unter 229
Nr. 228
an das Fernsprechnetz angeschlossen
Fr. Huber
Herrenbergerstr. 7

Gemüse-Garten

zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Angebote unter W. W. 1002 an die Gesch. Stelle d. Bl.

Bestellte Einlege-Eier

eingetroffen 1000

Konsum
VEREIN NAGOLD UND UMGEBUNG
e. o. m. b. H.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche sofort solides, festes

Mädchen

das gut bürgerlich kochen kann, gute Zeugnisse besitzt und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. 995

Frau Käufer, Wäldchen und Wehneri z. „Ochsen“ Rohrdorf.

Gesucht ein tücht. seriöses

Zimmer-Mädchen

u. für über. Hausarbeiten, das etwas vom Kochen versteht zu sofortigem Eintritt nach Klopfers (Kl. Graubünden).

Zuschriften mit Zeugnissen, Altersangabe u. wenn mögl. Foto an Frau Weiser, Siloretta, Klopfers, (Kl. Graubünden), Schweiz.

Lotterie-Spieler verlangt Prospekt über Staatspremielose Jedes Los gewinnt! Haupttreffer 120 000 M. Schlüsseljahr 726 Görlitz.

Schreibmaschinen

für Büro und Reise neu und gebraucht in verschied. Preislagen. - Ratenzahlung von 12 und 24 Monatsraten gestat. Adoll Korahberger Schreibmaschinen Freudenstadt, Tel. 278



Vati, die möcht' ich!

Der kleine Schläufchen hat recht, wenn er sich als Erfrischungs-Getränk gerade die bekannte

Innauer Apollo-Silber

wünscht, denn sie ist nicht nur eine köstlich schmeckende Limonade, sondern man fühlt sich auch so wohl darauf, da sie aus reinen Zutaten und der berühmten Innauer Apollo-Mineralquelle hergestellt ist und deshalb gleichzeitig den Körper gesund und frisch erhält. Bestimmt bekommen Sie diese feine Limonade bei:

Fr. Schaan z. „Ochsen“
Th. Krayl, Wildberg
Gustav Raaf, Iselshausen 870

Wildberg, den 6. April 1931.



Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters und Großvaters

Friedrich Böttlinger

Kübler

sagen wir unsern aufrichtigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen

Pfrendorf, den 6. April 1931



Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Mutter und Großmutter

Maria Großmann Wwe.

erfahren durften, für den erbebenden Gesang des Liederkranzes und für die zahlreiche Beileidbegleitung sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Auslandschwaben

bleibt die alleingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königsstraße 26, und es geht auch an ihn der

Gruß der Heimat!



Christl. Verein junger Männer e. V. Nagold

Samstag, 11. April 1931, abends präzis 8 Uhr findet im Vereinshaus unsere

ordentl. Generalversammlung

statt. Tagesordnung im Lokal.

Erscheinen ist Pflicht eines jeden Mitglieds.

1003 Der Vorstand.

KAFFEE HAG billiger

Das große Paket RM 1.62
Das kleine Paket RM 0.81

Die Qualität bleibt unverändert: die beste

Stets frisch bei:

Frau Ph. Krauß Wwe., Calwerstr. 19

37. Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie

Ziehung 1. Klasse 20. und 21. April 1931

38 000 Gewinne mit rund

114 000 000 RM

2 000 000 RM

1 000 000 RM

2 Prämien mit je 500 000 RM

2 Hauptgew. mit je 500 000 RM

2 Hauptgew. mit je 300 000 RM

2 Hauptgew. mit je 200 000 RM

12 Hauptgewinne mit je 100 000 RM

Lospreis: 1 Doppellos

5.- 10.- 20.- 40.- 80.- pro Klasse

* H. 594 Pl. Porto extra

Stutt. Lot.-Einnahme

STUTTGART

Friedrichstraße 55

Briefsch. 310

Postfachkonto Stuttgart 8350 - Formaz 202 26

Wegen Aufgabe der Bienenzucht verkaufe

sehr zu günstigen Preisen:

einen Bienenwagen

für 40 Wohnungen (Vederermaß) z. Jt. mit 17 Wäcker belegt, ferner 3 ineinandergehende Bienenstände mit 100 Wohnungen und 26 Bienenstöcke, darunter 40 neue Kästen mit Seitenlüftung sowie ca. 30 Königinnen. Zu Wäckern, 1 Wagnoll, 1 Wabenkasten, 2 Schiebern, verschiedene Honigwäcker und Ständer und sonstige Bienenutensilien aller Art.

Gottlieb Klais, Nagold

Sturmen-Ärcher-Gebäude und Ersatzteile

Amac-Bergaler und Ersatzteile

Renoldbetten, John-Hall-Reifen und

Gummiauflagen, Sternol, Motorenöl

ämtl. Motorabzweiger.

Emil Frey u. Co., GmbH, Stuttgart,

Göppelstraße 30 Telefon 29 027.



Württemberg

Stuttgart, 6. April.

Zu Bismarcks Geburtstag. Die Stadt Stuttgart hat auf den 1. April den Geburtstag des ersten Reichskanzlers Fürst Bismarck, ihres Ehrenbürgers, das mit schwarzer Farbe besetzte Doppeldenkmal Bismarcks und Wolffes wieder instandsetzen lassen.

Spenden. Das Wehrkreis-Kommando V hat aus dem Reinertrag der Militärkonzerte (am 3. und 4. März) verschiedenen Wohlfahrtsorganisationen Zuwendungen gemacht. So wurde u. a. der Zentralleitung für Wohltätigkeit der Betrag von 4000 Mark zugunsten der Württ. Reichshilfe überwiesen. In gleicher Weise wurde von den Beamten und Angestellten der Landesversicherungsanstalt ein gemeinsam aufgebracht Betrag von 633 Mark überandt.

Der kaufmännische Stellenmarkt im März. Nach den Beobachtungen der Kaufmännischen Stellenvermittlung des Deutschen Handelsgehilfen-Verbandes hat der Arbeitsmarkt der Kaufmannsgehilfen an der letzten saisonmäßigen Entlastung, die der März eingeleitet hat, keinen Anteil. Der Bewerberzugang ist nach wie vor stark. Hauptächlich sind an den Rückbildungen: Industrie, Großhandel und Einzelhandel der Eisen-, Metallwaren- und Maschinenbranche, auch der Textilbranche, sowie das Expeditionsgewerbe beteiligt. Die Gesamtzahl wird gekennzeichnet durch die für die kaufmännische Stellenvermittlung des D.H.V. errechnete Antragsziffer (Bewerber auf eine offene Stelle) 44,1 im März 1931, 45,8 im Februar 1931, 17,7 im März 1930.

Der Württ. Handwerkskammerrat hat in einer Eingabe die Württ. Regierung ersucht, bei der Reichsregierung und Reichsrat auf einen Abbau der sogenannten Gebäudeentlastungssteuer hinzuwirken und dafür einzutreten, daß ein größerer Betrag, als vorgesehen, dem eigentlichen Zweck der Steuer wieder zugeführt werde.

Der kommunalpolitische Kandidat zur Oberbürgermeisterwahl. Die Stuttgarter Kommunisten haben für die Oberbürgermeisterwahl in Stuttgart den kommunistischen Reichstagsabgeordneten Ernst Torgler-Berlin als Bewerber aufgestellt.

Von der Schönbuchbahn. Zur Förderung des Fremdenverkehrs werden laut Verfügung der Reichsbahndirektion nunmehr ab 15. Mai d. J. sämtliche Züge der Schönbuchbahn mit Ausnahme des ersten Morgenrühzugs an der Station „Schönbühlmühle“ Halt nehmen, um den Touristen den Ausgang zum Reichenbachtal zu erleichtern.

Bevölkerungsbewegung in Württemberg im Jahr 1930. Vergleicht man die vorläufigen Ergebnisse der Bevölkerungsbewegung im Kalenderjahr 1930 mit jenen von 1929, so stellt sich eine Abnahme heraus: bei den Eheschließungen von 22 978 auf 22 373, also um 605 gl. 2,6 Prozent, bei den Geborenen von 46 889 auf 46 688, also um 201 gleich 0,4 Prozent, bei den Gestorbenen von 31 476 auf 29 796, also um 1680 gl. 5,3 Prozent. Eine Zunahme ist zu verzeichnen: bei den Totgeborenen von 1142 auf 1161, also um 19 gl. 1,7 Prozent, bei dem Geburtenüberschuß von 15 413 auf 16 892, also um 1479, gl. 9,6 Prozent.

Aus dem Lande

Stammheim, Ost-Ludwigsburg, 6. April. Kraftfahr-Linie. In der letzten Gemeinderatsitzung gab der Vorsitzende bekannt, daß die Kraftfahr-Linie Stammheim-Kornwestheim in stets widersprüchlicher Weise bis 31. Januar 1934 unter der Bedingung genehmigt worden ist, daß die Genehmigung erteilt, sobald auf der Strecke Jutenhausen-Stammheim-Kornwestheim auf einem Teil dieser Strecke die geplante elektrische Straßenbahn in Betrieb genommen wird.

Heilbronn, 6. April. Streik am Redarkanal. Der Redakanal durch den Streik der Redarorgane und Böttfingen ist nicht zuletzt unter dem Druck der Arbeitsmarktlage im Bezirk Heilbronn zur Ausführung in diesem Frühjahr beschloffen worden. Kaum daß nun die Arbeiten in Gang gebracht sind, kommt eine Unterbrechung: Die Gesamtbelegschaft hat am 2. April wegen Lohnunterschieden die Arbeit eingestellt.

Am 1. April ist der Reichsarbeitsvertrag für das Baugewerbe abgelaufen. Von Seiten der Arbeitgeber wurde nun ein Lohnabbau von 13 Prozent beantragt; die Verhandlungen darüber, die in Stuttgart und Berlin stattfanden, ergaben, daß die Arbeitnehmer sich mit 10 Prozent Lohnabbau einverstanden erklärten. Die Belegschaft des Kanalbauwerks — etwa 200 Mann — hielt eine Versammlung ab, die den Vorschlag der Arbeitgeber ablehnte und nun die Arbeit einstellte. Die Verhandlungen in Stuttgart gehen weiter. Es bestehen Gefahren für das Baugelände, da die Gruben bei dem Streik der Pumpenwärter ersäuft werden.

Die Russen kaufen Zuchtfarren. Wie der Verband Oberdeutscher Fleckviehzüchtervereine erfährt, kaufen die Russen Mitte April eine größere Anzahl Zuchtfarren. Sie bevorzugen ältere, über 13 Monate alte Zuchtfarren und zahlen im Durchschnitt 700—800 Mark. Es muß eine Milchleistung von mindestens 2800 l bei der Mutter oder bei einer Kuhin des zu verkaufenden Fahren nachgewiesen werden. Zugföhre mit nachgewiesener Milchleistung werden entsprechend besser bewertet. Voraussetzlich werden 94 Prozent vom Verkaufspreis bald nach der Ablieferung in bar bezahlt.

Der Staatsbeitrag zum Heilbronner Stadttheater beträgt 12 500 (nicht 125 000) Mark.

Geildorf, 6. April. Der frühere Landtagsabgeordnete Taxis gestorben. Im 58. Lebensjahr ist am 2. April in Unterrot-Ob. Geildorf der frühere Landtagsabgeordnete Schultheiß und Bezirksratsmitglied Wilhelm Taxis, nach längerem Krankenlager gestorben. Taxis gehörte dem Landtag als Mitglied der Fraktion des Bauernbunds von 1920—1928 an.

Obernberg, 6. April. Fraßsenkung. Ein Stück der in den Jahren 1925/26 gebauten, in der Unterhaltung der Amstlerstraße stehenden Reichsstraße Straßstraße Espenau — Harthausen hat sich nachts gerammt und dem Redarwerk verschoben. Diese Strecke ist nicht mehr befahrbar; außerdem ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die beträchtliche Erdbewegung noch nicht zum Stillstand gekommen ist. Die Straße mußte gesperrt werden.

Ulm, 6. April. Kanalanschluss und Hafenanfrage. In einer Versammlung der Ortsgruppe l. a. Neu-Ulm des bayerischen Kanal- und Schiffsahrtenvereins und des Handelsvereins Ulm sprach Baudirektor Feuchtinger-Ulm über den Stand der Kanalanschluss- und Hafenanfrage im Raum Ulm-Neu-Ulm. Die Projekte über die drei in dem künftigen Wasserstraßenknotenpunkt Ulm sich vereinigenden Schiffsahrtskanäle Redar-Donaukanal (Flochingen-Ulm), Kanal obere Donau (Regensburg-Ulm), Bode-See-Donau (Friedrichshafen-Ulm) sind aufgestellt. Es fehlt noch die Projektierung des Zusammenschlusses der drei Kanäle bei Ulm. Im Zusammenhang damit ist auch die Hafenanfrage zu erledigen, die von der Linienführung der drei Kanäle abhängt. Zur Hafenanfrage sind verschiedene Möglichkeiten vorhanden, westlich von Ulm und auch südlich und östlich von Neu-Ulm. Jede Hafenanlage muß an die Eisenbahn angeschlossen werden. Es kommt eine Kombination von Handels- und Industriefahrten in Frage. In Heilbronn ist bei einem Verkehr von rund 600 000 Tonnen eine Hafenschlagfläche von rund 30 ha, bei Stuttgart bei 1,1 Mill. Tonnen von 70 ha genannt. Es ist möglich, daß sich die Kanal- und Hafenanlage auf den Bemertungen von Ulm sowohl wie Neu-Ulm, vielleicht auch nach anderer Gemeinwesen und auf Gebieten Württembergs und Bayers abspielen. Der Süddeutsche Kanalverein beschloß, durch vollständig unabhängige Bearbeitung, nämlich die Bauunternehmer Grün und Wilsinger in Mannheim, gemeinsam mit dem Professor der Techn. Hochschule in Stuttgart, Pirath, ein Projekt aufstellen zu lassen. Dieses Projekt wird demnächst fertiggestellt werden.

Rascher Tod. Der 83 J. a. Generaloberarzt Dr. Theodor Hieber erlitt am 5. April auf dem Münsterplatz einen Schlaganfall, dem er erlag.

Neue Orgel. Die Aufstellung der neuen Orgel in der Wengenkirche ging sehr rasch vor sich. Am Sonntag (Ostern) wird schon ein Orgelkonzert veranstaltet, wobei der Organist der St. Nikolaskirche in Stuttgart, Alfons Schmid, mitwirken wird. Die Orgel hat 12 klingende Register, modernste Apparat, Spielhilfen u. d.

Zeichen der Zeit. Eine Familie suchte eine Haus-

tochter. Es meldeten sich gegen 200 Mädchen aus besseren Ständen, meist Beamtenstöchter im Alter zwischen 16 und 29 Jahren, die durchweg höhere Schulen besucht hatten.

Neresheim, 6. April. Fuhwafung im Kloster. Am Gründonnerstag hat in der Abteikirche der Abt an 13 alten Männern von hier und der nächsten Umgegend die Zeremonie der Fuhwafung vorgenommen. Dem kirchlichen Akt wohnten der Klosterkonvent und die Klostergemeinde an und auch die zahlreichen Fremden, die das Kloster über Ostern beherbergt. Nach der kirchlichen Feier waren die „zwölf Apostel“, von denen einer im 83. Lebensjahr steht und der „jüngste“ 71 Herbst zählt, zum gemeinsamen Mittagessen mit den Mönchen in das Klosterrefektorium eingeladen, wo sie der Abt bediente und ihnen zum Abschied Ostergeschenke überreichte.

Neue Höhere Handelsschule Calw
1. Württ. Staatswirtsch. Lehranstalt
gegründet 1908

Privatschule mit Schüler- u. Lehrerheim
Lehranstalt für Ober- und Mittelschulbildung
Aula von 18 Jahren
Handelsschule für alle Abteilungen
Lehrerheim
Ausländerkurse von Schweden bis deutsche Sprache
Neuaufnahme (6. Semester) 22. April
Presp. durch Direktor Zügel

Aus aller Welt

Neuer Brand in Managua

Im westlichen Stadtteil von Managua brach erneut ein Brand aus, der das Zelllager der Obedienten bedroht. Die Frauen und Kinder der amerikanischen Marineoldaten werden jetzt in Flugzeugen nach dem Hafen Corinto am Großen Ozean befördert. Die Regierung ist nach „a j a n a“ übergesiedelt, das vermutlich die neue Landeshauptstadt werden wird. Bis jetzt sind 600 Todesopfer des Erdbebens beerdigt worden. Die Truppen stehen in höchster Alarmbereitschaft, da das Herannahen von Räuberbanden gemeldet wurde.

Die amerikanischen Marinehilfsstruppen in der vom Erdbeben zerstörten Stadt waren am dritten Tag nach Ueberwindung von fast übermenschlichen Strapazen Herren der Lage. Nach Berichten des Oberbefehlshabers, des Obersten Bradman, wurden 2000 Tote bei den Aufräumungsarbeiten gezählt. Die Zahl der Verletzten konnte noch nicht annähernd festgestellt werden, da sehr viele von ihnen sich noch nicht zur Behandlung in die Krankenhäuser begeben haben. Allmählich macht sich auch die Hilfe auf hygienischem Gebiet fühlbar. Schwestern vom Roten Kreuz treffen in immer größerer Zahl ein und helfen den Verletzten bei der Unterbringung der Verwundeten. Nahrungsmittel sind jetzt in genügender Menge vorhanden, und auch für gutes Trinkwasser ist gesorgt.

Wie die Associated Press aus Managua meldet, wird der durch das Erdbeben angerichtete Sachschaden jetzt auf etwa 300 Millionen Mark geschätzt. Die Schadenerschätzung wird dadurch erhöht, daß Eingeborene aus den Gebirgsgegenden Gerüchte nach der Stadt bringen, der Rebellenführer Sandino beabsichtige, die Stadt anzugreifen. Obwohl diese Gerüchte vom amerikanischen Marinekorps nicht ernst genommen werden, sind doch die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden.

Die Nationalgarde und die amerikanischen Marinemannschaften halten Ruhe und Ordnung mit eiserner Strenge aufrecht. So hat die Nationalgarde vier Eingeborene erschossen, die Wasser aus einem verpesteten See tranken. Weitere zehn Eingeborene wurden wegen Aufstörung zu Ausschreitungen erschossen. Die Zahl der bisher Ermordeten beträgt 19. Hunderte von Kasernierten freisen über den noch immer brennenden Trümmern der Stadt.

100 Jahre. In Schollach bei Reustadt im bad. Schwarzwald starb der Landwirt Leo Bärmann vom Beyerleeshof kurz vor seinem 100. Geburtstag.

Nichtadlige werden Ritter des Goldenen Vlieses. Der König von Spanien hat den Ministerpräsidenten Aznar und den Präsidenten des Staatsrats Cortezo als erste nichtadlige Personen zu Rittern des Goldenen Vlieses gemacht.

Die vom Rauhen Grund

VON PAUL GRABEIN

(Nachdruck verboten).

(Fortsetzung 56)

Der junge Lenz, der so mit hellem Leuchten ins Land gekommen war, hatte im Vorübergehen auch ins Adlige Haus gelangt, zwischen den alten Kasanien, die gerade die ersten Knospen trieben. Und unter seinem Lachen waren die weißen Anemonen aufgeblüht zu ihren Füßen. Aber kein Sonnenbild traf drinnen in dem dämpften Gemäuer ein Frauenantlitz, das trotz seiner Jugend in herbem Ernst erstarrt war. Da winkte der Lenz der Amfel zu, die hoch droben auf der Wetterfahne des Turmdaches lag, und schmelzend sang sie ihr erstes Frühlingslied. Süß schmeichelte sich der Ton unten ins düstere Gemach. Aber nur noch harter war das stille Frauenantlitz. Was sollte das Singen und Loden da draußen? Ihr galt es nicht mehr, das Lied vom neuen, seligen Hoffen.

Bergebens suchten auch die Augen des Mannes dort drinnen in dem dämmernden Gemach nach einem weichen Regen in ihren Jügen. Gute Augen waren es, aber sie blickten in Trauer und Altem Sehnen zu dem jungen Weibe, das so selbstvergessen dort lag, als wäre er gar nicht bei ihr.

Doch wie nun der hereinlugende Sonnenblick das Blondhaar um ihre Stirn durchleuchtete, wie flimmerndes Gold, und einen warmen Schein über die schönen Jüge hauchte, da flog es wie ein Abglanz davon auch über die Rienen des Mannes.

Schnell stand er auf und kam zu ihr.

„Steh, wie die Sonne draußen lacht. Der Frühling ist da! Komm, Ge, — laß uns hinaus. Wir wollen hinauf in den Wald und dann einmal sehen, wie es mit dem Bau droben steht.“

Sie schrak zusammen unter seiner berührenden Hand. Nun erhob sie sich langsam.

„Gewiß — wenn du willst.“

Aber es klang müde und gleichgültig.

Wie sie dann droben in dem nahezu fertigen Neubau standen, belebten sich Eberhard von Selbads Rienen. Schnelleren Schritts ging er seiner jungen Frau voraus durch die Räume.

„Ganz reizend wird es werden, unser Haus! Alles hell und traulich, ein rechtes Heim.“

Doch Ekes Blick behielt seine Leere. Ja, ihr Haus würde es werden — aber ihr Heim?

Weiter führte er sie von Zimmer zu Zimmer und machte dann halt in einem anheimelnden Egemach.

„So — und hier, das wird Frauchens Reich. Ein Blumenereker ist auch vorgesehen, als Arbeitsplatzchen. Hier wirst du dich wohlfühlen — nicht, Liebes?“

Zu ihr tretend, schlang er den Arm um sie. Zärtlich wollte er sie an sich ziehen. Doch sie entwand sich ihm und, um sich blickend, sagte sie ernst und schwer:

„Ich weiß nicht — es ist mir alles so fremd hier.“

Traurig lag er vor sich nieder. Doch dann hob er wieder den Kopf. Wenn er sie nur erst heraus hatte aus dem dumpfen Mauerloch da unten, das ja keine Freiheit aufkommen ließ, dann würde es auch anders werden zwischen ihr und ihm. Da lächelte er ihr gut zu: „Laß uns nur erst einmal hier oben sitzen, alles so behaglich eingerichtet — dann wird es auch dir schon gefallen, kleines Frauchlein!“

Sie nickte wohl, aber der herbe Zug um ihren Mund grub sich nur noch tiefer.

Im Steinbruch, wo sie die Quadern brauen drunten für den Bau der Sperrmauer, war Frühstückspause. Heiß prallte die Sonne hernieder und schloß zurück von der Gesteinswand. Die tropfte den Männern der Schweiß von der Stirn, trotzdem sie jetzt müßig herumlagen; Brot und Speck waren verzehrt, nun noch ein Viertelstündchen der Ruhe. Lässig und laul kreteten sich die Glieder, die bald wieder hart wie Stahl den Kampf mit der Felswand aufnehmen würden.

Ueber den Kubenden stand der Berg. Düstere und drohend hob er seinen gigantischen Leib über den Menschenwerthen, die ihn da mit Stahl und Feuer bezwangen. Ohnmächtig lag er da. Aber in seiner Ruhe war etwas Unheimliches, Raueres. Wie heimtückische Nachgier,

Nach war die Kraft nicht ganz gelassen aus diesem zerfetzten Felsenleibe. Wehe, wenn er sich aufricht in unermüdeter Zudung, sich grimmig über das wühlende Gewerge warf in zermalmdem Sturz! Aber die, die dort drunten lagen an seinem Fuß, vom Kampfe erschöpft, ahnten nichts von der Gefahr, die dräuend über ihnen hing. Dunkel wie das Verhängnis.

Ging es nicht wie ein Juden und Beben durch den verkrümmelten Koloh über ihren Häuptern? Unabsehbar, kalt und grausam ist auch die Natur in diesem Verkrüppelungskampfe — Opfer um Opfer!

Doch die drunten, die dem Berg den mörderischen Stahl auf den Leib setzten, hatten nur Augen auf ihr Werk. Sie, der pakt gut zu — recht so! Nun aber fielen, von hinten her, zwei Schatten über die sonnenbeglute Bergwand. Einer von den Hüpfen von der Bohrmannschaft blickte über die Schulter. Der Amerikaner war es, der Direktor von Christiansglad droben, mit seinem neuen Bergverwalter, dem roten Hantschmidt. Was die beiden da hinten mit sammen sprachen, konnte man hier nicht verstehen beim Rattern des Bohrers. Aber sie deuteten mehrfach auf den Felsen vor ihnen. Griffen auch einzelne Gesteinsstücke aus dem Schutt am Boden auf. Vielleicht, daß sie ein abbauwürdiges Vorkommen hier im Berg vermuteten. Nicht wohl auch so sein, denn der rotbürtige Hantschmidt klopfte jetzt mit seinem Hammerkopf eiskalt auf einem Brocken und richtete ihn dann dem Direktor, der ihn aufmerksam prüfte.

Die Leute hielten jedoch eine Weile mit dem Bohrer ein und wählten sich mit dem Gemärmel die schweißtreibende Stirn. Ihre Blicke musterten den Amerikaner mit forschender Neugier. Verfiel ihm garwordenes Gesicht verlor auch bei diesem Prüfen nicht seinen kalten Ernst. „Der gönnt sich doch nimmer keine Ruh.“ Einer von den Hüpfen sagte es, ein älterer, verheirateter Mann. „Nimmer ist der auf der Jagd nach was Neuem.“

„Ja, glücklich sieht der mit aus und zufrieden, stimmte der Spieß-Engelbert zu, ein noch junger, frischer Bursche. „Ich möcht in dem feiner Haut mit hecken.“

„Halt recht, nickte der erste. „Wenn ich nach Feierabend heim komm, zu meinem Weib und meinen Kindern, dann weiß ich doch, warum ich leb.“

(Fortsetzung folgt).

